Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern

Autor(en): **Aregger, J.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **152 (1972)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX

Autres rapports

Weitere Berichte

Altre rapporti

Bericht über die Stiftung Amrein-Troller

Gletschergarten Luzern

Während der ersten drei Monate 1971 leitete Herr Dr. Franz Roesli, Luzern, den Gletschergarten als Direktor ad interim. Am 1. April trat der im letzten Bericht erwähnte neue Direktor, Herr P. Wick, sein Amt an. Trotz seines grossen Einsatzes war sein erstes Jahr in Bezug auf die Besucherzahl und das finanzielle Ergebnis das schlechteste seit zwanzig Jahren. Schuld daran war die liebe Sonne, die beinahe jeden Tag strahlte, und die die Gäste und Schulen zu Wanderungen und Bergfahrten verlockte. Der Ausgleich erfolgte schon 1972. Das regenreiche Jahr brachte dem Gletschergarten eine nie gekannte Zahl von Besuchern.

Während 1971 drei Sitzungen des Stiftungsrates notwendig waren, fanden 1972 nur deren zwei statt. 1971 starb Kunstmaler Ernst Maass, Luzern, der sich während der letzten Jahre sehr stark für die Neugestaltung des Gletschergartenmuseums einsetzte, und der im Neubau das prächtige Miozänbild malte.

1971 fand die Sonderausstellung "150 Jahre Löwendenkmal" statt, 1972 eine solche über "Lebende Schlangen und Echsen aus aller Welt". Letztere brachte dem Gletschergarten rund 15,000 zusätzliche Besucher (besonders Schulen).

Der neu aufgenommene Versuch, lebende Murmeltiere im Garten anzusiedeln, scheiterte leider, indem die Tiere ausbrachen.

Am 13. Oktober 1972 fand im Rahmen der Jahrestagung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Luzern ein Empfang der Teilnehmer im Gletschergarten statt, der in jeder Hinsicht zu einem schönen Erfolg wurde. Auf diesen Anlass hin waren im Gebäude verschiedene Neu- und Umgestaltungen der Ausstellungs-

objekte vorgenommen worden. Eine kleine Sonderschau über "Versteinerungen aus der Umgebung von Luzern" fand reges Interesse. Sie war durch zwei Kantonsschüler eingerichtet worden.

Erstmals 1971 wurde der Reingewinn zum grössten Teil für die Erneuerung des Gletschergartens verwendet. Der Stiftungsrat beschloss, inskünftig eine andere Geschäftspraxis anzuwenden, indem er beim Ausschütten von Stiftungsgeldern sehr Zurückhaltung üben und den notwendigen Erneuerungsarbeiten die Priorität geben werde. Aus den Stiftungsgeldern erhielten Beiträge: Vogelwarte Sempach, Institut für Ur- und Frühgeschichte Basel, Floristische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, Jugendnaturschutz, Jahresvorstand der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Luzern für die Durchführung der Tagung im Oktober, Naturschutzgebiet Reiden (bei Verwirklichung) und zwei Wissenschaftler für Publikationen.

Grosse Sorge bereitet sowohl der Verwaltung wie dem Stiftungsrat der besorgniserregende Zustand der Aussenanlagen des Gletschergartens. Es sind dies die Gletschertöpfe und besonders die abgedeckte Sandsteinfläche mit den fast verschwundenen Gletscherschliffen. Diese wurde durch die atmosphärischen Bedingungen und auch durch die Luftverschmutzung aufgelöst und abgetragen. Der neue Direktor verfasste über die Gegebenheiten einen aufschlussreichen Bericht, der noch Gegenstand vieler Sitzungsgespräche und -beschlüsse sein wird.

Im Jahre 1973 soll die Oeffentlichkeit durch verschiedene Veranstaltungen auf die vor hundert Jahren erfolgte Eröffnung des Gletschergartens aufmerksam gemacht werden. Die Hauptfeier soll im Mai stattfinden.

Der Delegierte der SNG: J. Aregger

Kuratorium der "Georges und Antoine Claraz-Schenkung"

instituta et curata Johannis Schinz professoris auspiciis

50. Bericht - 1971

Verwaltung und Personelles

Im Zuge des turnusgemässen Ueberganges des Zentralvorstandes der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft von Basel nach Genf sind für die Jahre 1971 bis 1975 als Nachfolger des am 5. Februar 1971 verstorbenen Zentralpräsidenten, Herrn Prof.Dr. P. Huber,